

VERGLEICH HURRELMANNS JUGENDAUFGABEN MIT FENDS FUNKTIONEN VON SCHULE

Bei Hurrelmanns Jugendaufgaben gibt es viele Parallelen zu Fends Funktionen von Schule, die man miteinander verknüpfen kann um die Wichtigkeit der Schule auf die Identitätsbildung des Jugendlichen heraus zu filtern.

1.1 Hurrelmann

1.1.1 Qualifizieren

Nach Hurrelmann beschreibt das Qualifizieren den Erwerb von intellektuellen und sozialen Kompetenzen. Das Ziel dieser Aufgabe ist es ein erfolgreicher berufstätiger zu werden.

1.1.2 Binden

Im Binden geht es darum sich durch eine körperlich geschlechtliche Entwicklung vom Elternhaus abzulösen umso neue außerfamiliären Bindungen (Partnerschaften) einzugehen. Ein verantwortlicher Familiengründer zu sein ist das Ziel dieser Aufgabe.

1.1.3 Konsumieren

Durch das Erleben des Umgangs mit den Angeboten der Konsumwelt erreicht man das Ziel dieser Aufgabe, ein selbstbestimmter Konsument und Wirtschaftsbürger zu sein.

1.1.4 Partizipieren

Dadurch dass Normensysteme und Regelwerke verstanden und akzeptiert werden, kann das Ziel ein mitbestimmten Bürger zu sein erreicht werden.

1.2 Fend

1.2.1 Qualifikation

In dem grundlegende Kulturfertigkeiten und Fähigkeiten erworben werden, kann ein existenzsichernder Beruf ausgeübt werden.

1.2.2 Integration

Um eine Sicherung politischen Systems zu gewährleisten ist eine legitimierende Reproduktion der gesellschaftlichen Normen und Werten nötig.

1.2.3 Selektion

Durch Prüfungen und Berechtigungen werden die Individuen einer Sozialgemeinschaft hinsichtlich ihrer Positionsverteilung in der Gesellschaft und seiner Chancen aussortiert (selektiert)

1.2.4 Personalisation

Personalisation ist das Heranbilden einer eigenständigen Persönlichkeit. Dadurch erfährt man soziale Verantwortung, individueller Lebenssinn, Glück und Zufriedenheit.

2.0 Vergleich

2.1 Qualifizieren auf Fend bezogen

2.1.1 Qualifizieren – Qualifikation

Bei beiden müssen Fähigkeiten erlernt werden um eine erfolgreiche berufliche Existenz zu sichern.

2.1.2 Qualifizieren- Integration

Es ist ein Maß an sozialen Kompetenzen erforderlich, damit das Individuum Normen und Werte für sich aufnehmen kann und daraus die letztendlichen sozialen Kompetenzen erwirbt damit Demokratie gesichert ist.

2.1.3 Qualifizieren – Selektion

Desto höher die interkulturelle Kompetenz desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit einer Selektion, sodass die berufliche Existenz bei diesen Individuen meist besser gesichert ist. Es gibt jedoch auch Ausnahmen.

2.1.4 Qualifizieren – Personalisation

Durch Heranbildung einer eigenständigen, individuellen Persönlichkeit schafft man die Basis für seine Stärken und Schwächen und kann darauf aufbauend seine berufliche Existenz sichern um eigenständig zu werden.

2.2 Binden auf Fend bezogen

2.2.1 Binden – Qualifikation

Durch die Qualifikationen sichert man sich seine erfolgreiche berufliche Existenz. Durch diese Sicherheit kann im Verlaufe eine eigene Beziehung/ Familie gegründet werden. Dies ist nötig damit man für seine Familie sorgen kann und Kulturfertigkeiten weiter geben kann.

2.2.2 Binden – Integration

Die eigenen Überzeugungen, Normen und Werte werden an den Nachwuchs weitergegeben/anerzogen.

2.2.3 Binden – Selektion

Durch die Selektion erkennt man ob ein Individuum fähig ist sich zu binden (Beziehungen) sowie ein eigenständiges Leben zu führen.

2.2.4 Binden – Personalisation

Eine eigenständige, individuelle Person werden, die sich vom Elternhaus ablöst und durch ihr soziales Bewusstsein in der Lage ist eine eigene Familie zu gründen.

2.3 Konsumieren auf Fend bezogen

2.3.1 Konsumieren – Qualifikation

Eine Bildung so erfahren, dass man selbstbestimmt ist und den Umgang mit der Konsumwelt erlernt. Außerdem dient dieser ausgeglichene Konsum dem Erhalt der eigenen sozialen Rollen, weil man nicht ins soziale Aus gerät.

2.3.2 Konsumieren – Integration

In die Gesellschaft integriert werden, durch Erlernen und Einhalten der Normen und Werte der Gesellschaft und deren Anwendung im Umgang mit Gütern (Konsum).

2.3.3 Konsumieren – Selektion

Man muss Erlernen ein Wirtschaftsbürger zu sein, um bessere Chancen in der Sozialstruktur der Gesellschaft zu finden. Denn nur durch den verantwortungsvollen Umgang mit Gütern ist eine Integration in die Gesellschaft möglich.

2.3.4 Konsumieren – Personalisation

Das Ziel ein selbstbestimmter Konsument und Wirtschaftsbürger zu sein, spiegelt sich in der Personalisation (Eigenständigkeit) wieder.

2.4 Partizipieren auf Fend bezogen

2.4.1 Partizipieren – Qualifikation

Das Grundsystem der Gesellschaft verstehen, um in diesem System mitwirken und mitgestalten zu können.

2.4.2 Partizipieren – Integration

Man muss gesellschaftliche Normen und Regelwerke verstehen und akzeptieren (=legementierende Reproduktion), um mitbestimmen zu können. Somit kann man das politische System sichern, denn man trägt selbst dazu bei.

2.4.3 Partizipieren – Selektion

Der sich nicht einbringende und anpassende Bürger wird sehr viele Probleme haben sich in das gesellschaftliche Gefüge integrieren zu können (Konflikte).

2.4.4 Partizipieren – Personalisation

Durch das Heranbilden einer eigenständigen Persönlichkeit kann man ein mitbestimmter Bürger werden, denn er kann seine Werte und Vorstellungen in die Gesellschaft miteinbringen, so wie Widerspruch einlegen falls nötig (Diskussionen).

3. Fazit

In der Schule soll man Fähigkeiten und Bildung erwerben, um ein vollständiger mündiger Mensch in der Gesellschaft zu erwerben. Diesem Ziel entspricht die heutige Schule nicht ganz. Viele Individuen werden nicht rechtzeitig und ausreichend gefördert, sodass diese sich emotional nicht genug gestärkt fühlen. Außerdem erfährt man keine wirkliche Selbstwirksamkeit, sodass man Gefahr läuft im Verlauf seines Lebens zu einem unmündigen Bürger zu werden.

Von: Anika, Raphaela, Leyla, Selin & Vanessa